



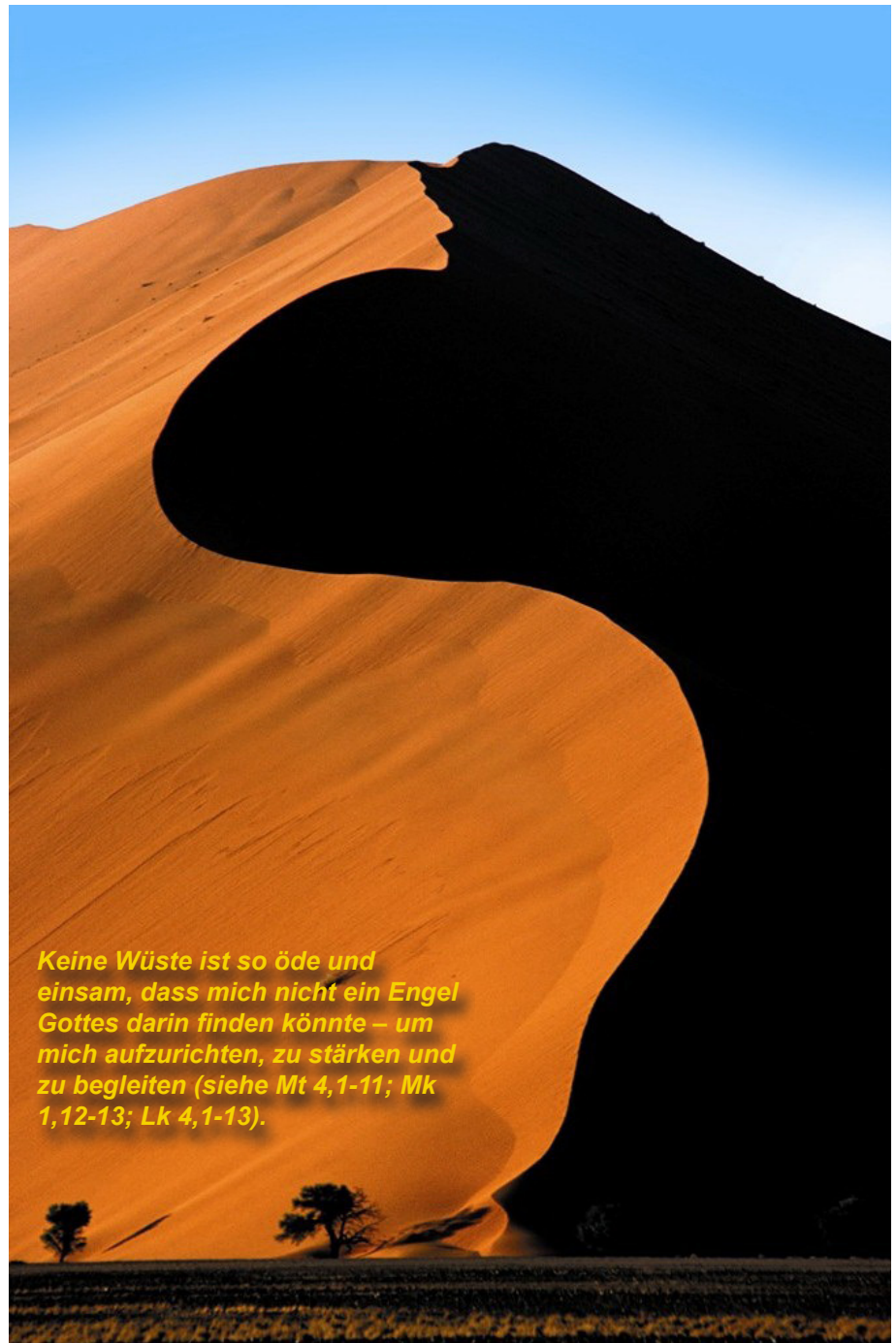
Pfarrblatt

Dorf an der Pram

www.dioezese-linz.at/dorf

pfarrer.....	2
pfarrvikar.....	3
pfarrgemeinderat.....	4/5
kmb.....	6
kfb.....	7
kfmb/lebendige pfarre.....	8
kirchenchor.....	9
lebendige pfarre/caritas..	10
goldhauben/jungschar.....	11
mütterrunde/kinderliturgie	12
matriken/bibliothek.....	13
zum nachdenken.....	14
die bibel entdecken.....	15
termine.....	16

FASTENZEIT 2009



Keine Wüste ist so öde und einsam, dass mich nicht ein Engel Gottes darin finden könnte – um mich aufzurichten, zu stärken und zu begleiten (siehe Mt 4,1-11; Mk 1,12-13; Lk 4,1-13).



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Liebe Pfarrgemeinde!

Nach der Fastenzeit werden wir das höchste Fest der Kirche feiern. Wir feiern dabei ganz besonders die Liebe, die Gott zu uns hat. Im 1. Johannesbrief lesen wir: „Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.“ Wir begleiten Jesus auf seinem Leidensweg, aber als nachösterliche Christen wissen wir, dass mit dem Karfreitag und mit dem Leiden nicht das letzte Wort in die Welt gesprochen ist, sondern, dass erst der Ostermorgen die ganze Liebe, mit der Gott uns immer begleitet, offenbart.

Die Karwoche mit all ihrer beklemmenden Nähe von Leid und Tod löst sich auf in das freudige Osterhalleluja. Das ist auch die Botschaft, die uns das Evangelium unser ganzes Leben lang gibt, dass nämlich auch die Karfreitage und Karwochen in unserem eigenen Leben nicht das Letzte sind, sondern auch die sich in eine ganz persönliche Osterfreude auflösen. Ich lade Sie deshalb von ganzem Herzen ein, diese Tage dort mitzufeiern, wo Jesus ganz real gegenwärtig ist, nämlich in der Kirche.

Wenn ich jetzt bei Ihnen und Euch als Pfarrprovisor tätig sein darf, dann ist es mir eine ganz besondere Freude, dass sich aus der Pfarre Dorf ein Mann auf die Priesterweihe vorbereitet. Viele kennen ihn und erwarten mit großer Freude bereits den Tag seiner Priesterweihe. Dr. Mag. Andreas Hinterholzer wird voraussichtlich am 29. Juni zum Priester geweiht und am 5. Juli werden wir in Dorf seine Primiz feiern. Primiz bedeutet, dass ein Neupriester seine erste Hl. Messe in seiner Heimatpfarre feiert. Es ist ja in Dorf nicht etwas ganz Neues, denn vor ein paar Jahren hat Herr Mag. Konrad Hörmanseder auch seine Primiz in Dorf gefeiert und sicher haben das noch viele in guter Erinnerung. Denken wir bereits jetzt darüber nach, wie wir dieses Fest gestalten, damit es noch lange lebendig und in guter Erinnerung bleibt.

Ich freue mich, dass die Vorbereitungen für die Erstkommunion und die Firmung so gut angelaufen sind und ich möchte mich auch ganz herzlich bei allen bedanken, die an diesen Vorbereitungen mitarbeiten.

So wünsche ich Ihnen und Euch allen eine gute Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest und die Freude des auferstandenen Herrn

*Ihr und Euer
Pfarrer*

Mag. Josef Gratzner



Liebe Pfarrgemeinde!

Auf den Spuren von Don Bosco und Vinzenz Pallotti, Aufruf zum Apostolat

Es ist mir ein Anliegen auf zwei herausragende Heilige Italiens näher einzugehen: Don Bosco (1815 -1888) und Padre Pallotti (1795 -1850).

Don Bosco gründete die Gesellschaft des hl. Franz von Sales (SDB) im Jahre 1859, Padre Pallotti die Gesellschaft des katholischen Apostolates (SAC) im Jahr 1835. Don Bosco wurde 1934 von Papst Pius XI, Padre Pallotti 1963 während des Zweiten Vatikanischen Konzils von Papst Johannes XXIII heiliggesprochen. Beide haben ihren Gedenktag im Jänner, Don Bosco am 31. Jänner, Padre Pallotti am 22. Jänner. Die Liebe zur Jugend und die Sorge um die Zukunft der Jugend motivierte die beiden Heiligen.

Das außergewöhnliche Leben dieser Heiligen prägten auch die 20 Jahre (1985-2005) meiner Tätigkeit unter den Studenten der Augustinus-Gemeinde Oko (Diözese Awka, Nigeria). Aber schon während meiner Studienzeit in Rom (1979-1984) war ich von den beiden Heiligen fasziniert und wurde von ihnen inspiriert.

Im zum Vatikan gehörenden „Collegio Urbano Roma“, in dem ich während meiner Studienzeit wohnte, befindet sich eine Statue Pallottis, da er dort als geistlicher Direktor für die Seminaristen ab 1833 tätig war.

Der Geist Pallottis und Don Boscos begleitete mich von Rom bis nach Nigeria, wo ich im Auftrag meiner Bischöfe Studenten, Schüler, aber auch Kindergartenkinder zu betreuen hatte. 2008 verfasste ich das Buch „Pallottine Mission to Nigeria“. Es zeigt die Macht und den Geist dieser beiden Heiligen, die mich begleitet haben und mir immer gegenwärtig sind.

In der Fastenzeit, einer Zeit der Gnade und Barmherzigkeit Gottes, manifestiert in Christus und seinem Tod am Kreuz sollten wir mehr als sonst als unsere Aufgaben sehen, die Armut zu bekämpfen und den Frieden zu schaffen. Papst Benedikt XVI weist in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag am 1. Jänner 2009 klar darauf hin, indem er seinen Vorgänger Papst Johannes Paul II zitiert, der bereits zum Weltfriedenstag 1993 schrieb:

„Viele Menschen, ja ganze Völkerschaften leben heute in äußerster Armut. Der Unterschied zwischen Reichen und Armen ist auch in den wirtschaftlich hoch entwickelten Nationen augenfälliger geworden. Es handelt sich um ein Problem, das sich im Gewissen der Menschen aufdrängt, da eine große Zahl von Menschen in Verhältnissen lebt, die ihre angebotene Würde verletzen und infolgedessen den wahren und harmonischen Fortschritt der Weltgemeinschaft gefährden.“

Seit 2004 errichten wir in Nigeria ein Wohnheim für Studentinnen, das dem Hl. Don Bosco geweiht ist. Dringend erbitten wir materielle Hilfe, um das Projekt fertig stellen zu können. Das Leben und Wirken der Heiligen Don Bosco und Vinzenz Pallotti soll uns motivieren, diesen Aufruf großzügig zu unterstützen. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Vinzenz Pallotti schrieb 1835: „Jeder, sei er ein Priester oder Laie, kann den Verdienst des Apostolates erwerben, wenn er mit seinen Talenten, seiner Bildung, seinen Beziehungen, seinem

Beruf und Handwerk, seinem Wort, seinem Vermögen und seinen irdischen Gütern oder wenigstens mit seinem Gebet nach Kräften mithilft, dass der Glaube an Jesus Christus in der ganzen Welt verbreitet werde.“

Eine gnadenvolle Fastenzeit und frohe Ostern wünsche ich Euch allen, meinem „Volk Gottes“ in Riedau und Dorf!

Pfarrvikar Dr. Martin Ezeokoli

Bildlegende:

DON BOSCO, FOR YOUTH ACTION – Studentinnenslogan in Nigeria

PALLOTTI FOR ACTION; ACTION FOR CHRIST – Studentenslogan in Nigeria





PGR- SITZUNGEN

Am 12. Dezember 2008 und am 30. Jänner 2009 fanden die achte und neunte Sitzung statt.

Kirchenrenovierung

Altarraum-Gestaltung:

Der von der Jury im November 2008 gewählte Vorschlag vom Künstler Andreas Sagmeister aus Raab wurde durch Vermittlung von Herrn Dechant Gmeiner jetzt auch von Diözesanbischof Schwarz genehmigt. Sobald die Genehmigung seitens des Bundesdenkmalamts vorliegt, wird in einer Pfarrversammlung informiert werden.

Reliquie im Volksaltar:

Bischof Schwarz entscheidet, ob und welche Reliquien wir bekommen. Im Gespräch sind der Hl. Wolfgang oder Franz Jägerstätter.

Sitzbänke:

Die bereits aufgestellte Probank wird auf den endgültigen Abstand zur Bank davor verschoben. Rückmeldungen, ob dadurch ein besseres Sitzen möglich ist, sind erbeten. Die letzte

Bankreihe wird dadurch unbenützlich, wir bitten um Verständnis.

Kirchenheizung:

Von der Diözese Linz liegt eine Kostenschätzung für die Erneuerung der Bankheizung und die gesamte Elektroinstallation mit einer Summe von ca. 120.000 Euro vor.

Allfälliges

Anna Bogner hat ein **Merkblatt für Angehörige von Verstorbenen** über die Formalitäten zusammengestellt, die bei einem Todesfall anstehen. Diese werden in Hinkunft bei den Bestattern, im Gemeindeamt und im Pfarramt aufliegen. Siehe auch Pfarrhomepage.

Der 19:30 Uhr-Gottesdienst am **Neujahrstag** war gut besucht. Darum wird diese Neuregelung auch an kommenden Neujahrstagen beibehalten.

Am diesjährigen **Palmsonntag** beginnt das Amt mit der Palmweihe um 10:15 Uhr, weil Pfarrer Martin von Beginn an dabei sein und die Palmweihe selbst vornehmen möchte.

Der **Kirchenparkplatz** unterhalb des Pfarrhofs soll erweitert werden.

Der Informationsabend für die heurige **Firmung**, die in Riedau abgehalten wird, findet am 23. Feber 2009 um 20 Uhr im Pfarrhof Dorf statt. Die Firmung ist am 7. Juni 2009. Näheres im nächsten Pfarrblatt

Am 27. Juni 2009 findet in Grieskirchen das **Dekanatsfest** statt. Die ehrenamtlichen Pfarrmitarbeiter aus Dorf werden auch eine schriftliche Einladung bekommen.

Peter Doblmayr, Schriftführer

Klausurtagung

Zwei Tage lang zogen sich die Mitglieder des PGR zu ihrer zweiten Klausurtagung in das Bildungshaus St.Benedikt in Seitenstetten zurück. Begleitet wurden sie von dem Salesianerpater Georg Dinauer. P.Georg stellte uns verschiedene Persönlichkeitsstile vor, zeigte anhand von verschiedenen Bibelstellen auf, wie Jesus den einzelnen Persönlichkeiten gegenübertrat, und gab jeweils Anregungen, was bei der Kommunikation mit diesen beachtet werden sollte. In den regen Diskussionen kamen

dabei auch aktuelle Pfarrthemen zur Sprache. Zum Abschluss wurde eine Hl.Messe in der Kapelle des Bildungshauses gefeiert.



Die anwesenden Pfarrgemeinderäte mit P. Georg, Pfarrer Mag. Gratzter und Pfarrvikar Dr. Martin Ezeokoli

Der Sieger des Künstlerwettbewerbes: Andreas Sagmeister



1966 in Ried/ Innkreis geboren
 1981 – 1985 Fachschule für Gold- und Silberschmiede in Steyr/ O.Ö.
 1985 – 1991 Studium an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz bei Prof. Helmut Gsöllpointner.
 1991 Diplom/ Meisterklasse Metall
 1992 Zivildienst

Seit 1993 als ist er als freischaffender Künstler in den Bereichen Metallplastik, Schmuckgestaltung und Design tätig. Er ist Mitglied der Innviertler Künstlergilde und der IG Bildende Kunst. Seit 1998 leitet er die Atelier-Galerie Kunststück in Reichersberg.

Atelier in Bründl 9, 4760 Raab
 Tel.: 0043-(0)7762-2339
 E-mail: galerie@kunststueck.at
 WEB-Adressen:
www.sagmeister.kunststueck.at
www.innviertler-kuenstlergilde.at
www.galerie-klingsberg.at
www.grabgestaltung.at

Seine Arbeiten sind geprägt von einer konstruktiven Ruhe und geometrischen Reinheit. Aus linearen Strukturen, in Verbindung mit massiven, tragenden Elementen, ordnen sich klare Grundformen zu reduzierten Plastiken und Objekten, deren harmonische Formen bedingungslos für sich stehen. Das Objekt, die Plastik ist kein Abbild eines Gegenstandes im herkömmlichen, optischen und inhaltlichen Sinn. Keine Nachahmung,

Abbildung oder Dokumentation eines konkreten, realen Gegenstandes oder Zustandes. Es ist ein eigen- und selbständiges Objekt, das durch die Herstellung und seine reale Existenz zum autonomen Kunstwerk wird. Die Loslösung von einem Vorbild schließt aber natürlich nicht aus, dass noch immer konkrete inhaltliche Bezugspunkte und Verbindungen zu realen Situationen bestehen.

Andreas Sagmeisters Arbeiten sind zu sehen als eine von allen Funktionen befreite Reflexion der Welt.

Sein Großonkel, der Bildhauer Prof. Max Stockenhuber, hat in den 50iger-Jahren das Kriegerdenkmal in Dorf gemacht. Zur Zeit arbeitet er gerade an zwei Wettbewerben zu „Kunst am Bau“-Projekten in Haigermoos (geladen) und in St.Pölten (offen). Ende März bis Ende April ist er mit weiteren fünf Kollegen/innen aus Österreich und Deutschland an die Universität in Chengdu/China eingeladen, um dort für den Campus eine große Metallplastik zu realisieren.

Übergabe der Pfarrchronik

Pfarrer Wilhelm Stadler schreibt im Vorwort der Pfarrchronik, dass er in Dorf keine derartigen Aufschreibungen gefunden hat, obwohl nach den Weisungen des bischöflichen Ordinariates solche zu führen gewesen wären. Er hat daher mit Beginn seiner Tätigkeit als Pfarrer im Dezember 1911 mit dem Schreiben der Chronik begonnen. Ab diesem Zeitpunkt wurde dann von den jeweils in Dorf wirkenden Priestern die Chronik geschrieben.

Von 1.9.1975 bis 31.12.1983 hat unsere derzeitige Volksschuldirektorin Maria Ertl die Chronik geführt. Am 1.1.1988 übernimmt auf wiederholtes Ersuchen von Altbürgermeister Johann Mössenböck Rudolf Sumereder das Schreiben der Chronik. Da für die Jahre 1984 bis 1987 keine Aufzeichnungen existieren, werden von ihm die wichtigsten pfarrlichen Tätigkeiten dieser Zeit nach den noch vorliegenden Pfarrnachrichten (Pfarrblättern) nachgeschrieben.

In seiner 24-jährigen Tätigkeit als Chronikschreiber hat er viele interessante Ereignisse festgehalten, er beendet seine Tätigkeit aus Altersgründen mit 31.12.2008. Pfarrprovisor Gratzner bedankt sich bei ihm im Rahmen der Jahresabschlussmesse sehr herzlich. Die Pfarrchronik wird von Helmut Schneiderbauer weitergeführt.





MÄNNERTAG

25.01.09

Pünktlich nach dem Spätgottesdienst trafen sich im Gasthaus Dorf.Wirt rd. 30 Männer zum alljährlichen Männertag, auch Pfarrer Martin und Diakon Karl ließen sich die Veranstaltung nicht entgehen. Nach der Jahreshauptversammlung sprach Martin Wintereder aus Neukirchen am Walde zum Thema „glaubenswert - Wert des Glaubens im Alltag“.

Der heutige Männertag war auch eine Jubiläumsveranstaltung, vor 25 Jahren wurde unter Pfarrer Hosek mit Obmann Alois Pöttinger die Katholische Männerbewegung Dorf an der Pram reaktiviert. Seit damals war auch unser Obmannstellvertreter Josef Vorhauer im Aktivistenkreis tätig und hat sein Amt jetzt altersbedingt zurückgelegt. Mit seiner Arbeit und seinen Beiträ-

gen hat Sepp die KMB Dorf geprägt, Obmann Alois Manhartsgruber sprach ihm dafür Dank und Anerkennung aus und wünschte ihm noch viele interessante Stunden insbesondere beim Besuch von KMB-Veranstaltungen. Aus Anlass unserer Jubiläumsveranstaltung übernahm die KMB die Getränkekosten für alle Anwesenden.

„glaubenswert - Wert des Glaubens im Alltag“



Martin Wintereder, der von Beruf Tischlermeister und Betreuer von psychisch Kranken ist, lud uns ein, sich vorzustellen, wie würde es mir gehen in einem fernen Land, in einer Welt in der es keine Kirche gibt, ohne Bibel, ohne Menschen die miteinander Gottesdienst feiern,

Wie würde es mir gehen, was könnte ich mitnehmen, von welchen Schätzen kann ich zehren, welche Gebete, welche Textstellen kenne ich auswendig, welche Bilder kann ich in meinem Kopf abrufen? Was bleibt, wenn die Gewohnheit, die Bräuche nicht mehr da wären.



Martin Wintereder

Martin Wintereder, der einige Jahre auch in Israel lebte, erzählte von den Juden, die von klein auf vorbereitet werden auf die Diaspora, auf das Leben in einem fernen Land ohne Kirche und dadurch so tief im Glauben verwurzelt werden.

Schließlich führte er uns zu den Grundfragen des Lebens und des Glaubens.

- Wer weiß, woher wir kommen?
- Wer weiß, wozu wir leben?
- Wer weiß, wohin wir gehen?

Antwort darauf kann uns Augustinus geben:

- Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
- Unter Gottes Hand gestalte ich mein Leben und
- In Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück

Das Wunder der Geburt eines Kindes – dabei ertappe ich Gott auf frischer Tat.

Auch bei schweren Schicksalsschlägen dürfen wir auf Gott vertrauen, auf

seine schützende Hand, eine solche hat Martin Wintereder als Holzschnitzerei hergezeigt, von einem Freund, den das Leben auch geprüft hat und dadurch wieder zu Gott gefunden hat. Das hat uns sehr verdeutlicht, wie wichtig es ist eine gute Grundfeste im Glauben zu haben, im Gebet, in einem Psalm (*Der gute Hirte*), in Bibelstellen, in Bildern, in Statuen, in Riten, damit ich mit allen Sinnen Gott spüren und im täglichen Leben Hilfe und Zuversicht erhalten kann.

Offene Hände

Du kannst deine Hände öffnen. Du bist dann wie eine Schale, die Schönes und Gutes empfängt. Wenn einer deine Hand sucht, weil er allein ist, wirst du ihm sie nicht verweigern. Wenn du selbst hungrig bist nach Zuwendung, bittest du darum mit deinen Händen.

Was du nicht allein tragen kannst, gib in andere Hände.

Offene Hände sind starke Hände.



ADVENTMARKT



Viele fleißige Hände

Viele Frauen sind unserer Einladung gefolgt und haben uns bei der Herstellung der Adventkränze, Gestecke, usw. tatkräftig unterstützt. Dank eurer Hilfe konnten wir wieder viele schön dekorierte Erzeugnisse beim Adventmarkt zum Verkauf anbieten.

Das Kfb-Team bedankt sich bei:

- Herrn Johann Mühlböck für das viele und schöne Tannenreisig
- bei ALLEN, welche uns mit Dekorationsmaterialien versorgt haben
- Bei den Konditorinnen für die köstlichen Torten.

Verwendung des Reinerlöses:

- Ankauf eines Messgewandes für Andreas Hinterholzer
- Lebensmittelpakete für Albanien

27.05.09

WALLFAHRT

Die heurige Wallfahrt der kfb führt uns in den Bayrischen Wald zur Wallfahrtskirche Neukirchen beim Heiligen Blut am Mittwoch, den 27.5.2009.

Das genauere Programm dazu wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Bitte Termin vormerken!

52. Aktion „FAMILIEN-FASTTAG“

THEMA:

„LEBENSÄUMLÄCHE NACHHALTIG GESTALTEN“

Der Lebensraum prägt die Menschen durch seine Natur und Kultur. Menschen wiederum prägen und gestalten ihren Lebensraum durch ihr Handeln und ihre Lebensweise. Es besteht also eine wechselseitige Beziehung zwischen Raum und Mensch. Mit eurer Spende schenkt ihr Menschen, deren Leid für uns oft unvorstellbar ist, ein Stück Hoffnung, Zuversicht und Lebensfreude.

„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum.

Wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der Beginn einer Wirklichkeit.“

Wollen wir nur TRÄUMEN? NEIN, wir wollen UNTERSTÜTZEN!

Die Spenden werden am Sonntag, den 08.03.2009 nach beiden Gottesdiensten bei den Kirchentüren entgegen genommen. Beim Gemeindevorplatz bieten wir Fastenbrezen und EZA-Produkte zum Verkauf an.

FRAUENFASCHING

Am Dienstag, 10. Feber 2009, kamen 25 Frauen - oder hatten sich da auch 3 Herren eingeschlichen? - zu unserem Faschingsnachmittag in den Pfarrsaal. Zu Kaffee, Tee und Faschingskrapfen gab es ein paar lustige Sketsche und Spiele, sowie eine spezielle Faschings-Most- und Rotweinbowle. So verbrachten wir ein paar schöne Stunden in gemütlicher Runde, wobei die Lachmuskeln gehörig strapaziert wurden.



"Lachmuskeltraining!"



Die heurige Firmung ist am Sonntag, 7. Juni 09 in Riedau



Einladung zum gemeinsamen Einkehrtag von KFB und KMB

28.03.09

Aufgrund der guten Erfahrung von der letzten gemeinsamen Veranstaltung möchten wir heuer auch den Einkehrtag miteinander abhalten.

Beginn: 13:30 Uhr im Pfarrhof.
Um 15.30 Uhr ist Beichtgelegenheit, um 16 Uhr HI.Messe.

Die Referentin ist Maria Dürnberger und spricht über das Thema:

KFB und KMB (in Hinkunft KFMB) freuen sich auf eure zahlreiche Teilnahme!

„Scheitern oder die Kunst, schwimmen zu lernen.“



Die Referentin Frau Dürnberger



Impulsrunde „Mit dem Leben beten“

Leben hat so viele Seiten, bunte und graue. Ich kann ihnen auf vielfache Weise Ausdruck verleihen. Genau so vielfach kann Gebet sein. Der feste, vertraute Text, oder eben auch Lachen und Weinen, Arbeit und Spiel, Frohsinn und Traurigkeit, Bewegung und Ruhe. Gott nimmt alles an – wenn es nur von Herzen kommt. Weil es

Gott vor allem darauf ankommt, dass ich ihm mein Leben hinlege, wie es gerade ist. Weil Gott gerade dann im Leben gegenwärtig sein kann. Weil ich beim Beten nichts „tun“ muss – weil Gottes Geist selber in mir betet, in immer neuen Formen. Weil ich mich darauf nur einlassen muss...

Neue Teilnehmer sind immer willkommen! Die Runde ist bewusst „offen“ angelegt – man kann auch „schnuppern“ kommen....

Angeboten wird die Runde immer am 4. Dienstag im Monat, jeweils um 20:00 Uhr im Pfarrhof, Ausnahmen werden verlautbart.

Erneuerung des Kreuzdaches

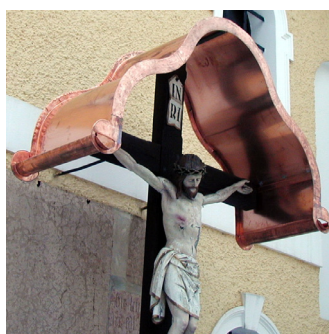
v
o
r
h
e
r



Der Regenschutz des Kreuzes an der Ostseite der Kirche ist in die Jahre gekommen. Alter und Witterung haben ihm stark zugesetzt. In einer raschen und unbürokratischen Aktion hat die Gemeinde Dorf das Kreuzdach im

Zuge des Neubaus des Veranstaltungssaales erneuern lassen und zugesagt, die Hälfte der Kosten zu übernehmen. Wir bedanken uns sehr herzlich.

n
a
c
h
h
e
r



Der Kirchenrülpsen



Nachdem die Kirchenbänke jetzt bequemer werden, wird trotzdem jedem empfohlen, zum Einschlafen den eigenen Polster mitzubringen.

Forum St. Severin aktiv im Dekanat



Der ehemalige Kath. Akademikerverband der Diözese Linz – mit neuem Namen Forum

St. Severin – hat am 7. Februar zu einer Abendmesse in der Pfarrkirche Grieskirchen eingeladen. Zelebriert wurde sie vom geistlichen Leiter des

Forums Prof. Peter Paul Kaspar. Die Messe stand unter dem Titel „Schöpfungsverantwortung“, welches von Kaspar in prägnanter Form in der Predigt aufgegriffen wurde.

Unser Kirchenchor war eingeladen, gemeinsam mit dem Chor von Pollham für die musikalische Umrahmung zu sorgen.

Wenn mehr als 50 Sänger rhythmische Lieder

auch eine große Kirche wie die von Grieskirchen. Dementsprechend positiv waren auch die Reaktionen nach der Messe und bei der anschließenden Agape. Auch für viele Chormitglieder war es eine neue Erfahrung, in einem großen Chor zu singen.

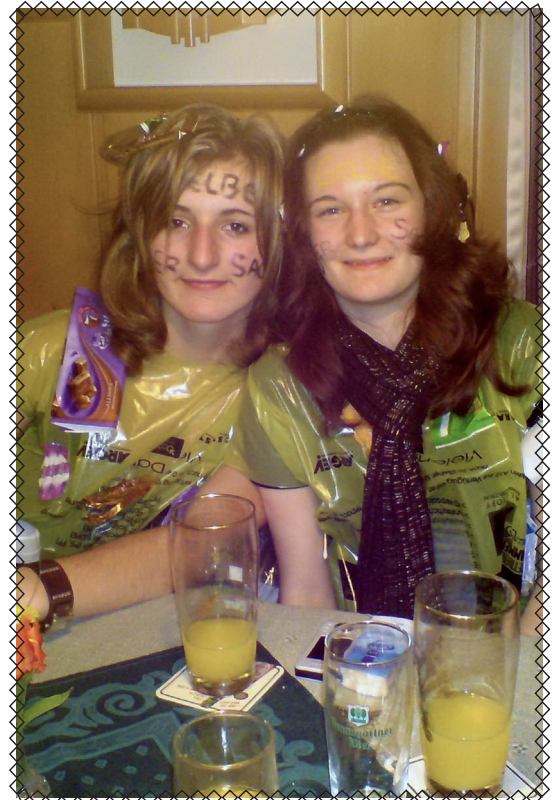
**LIEDER
ZUR
FASTENZEIT**

Kreuzweg v. H.Kronsteiner
Choräle von
J.S.Bach, F. Mendelssohn Bartholdy
Spirituals & Gospels
Täize-Lieder

FREITAG
13. MÄRZ 2009
19:30 Uhr

PFARRKIRCHE
DORF AN DER PRAM

GESTALTUNG: KIRCHENCHOR DORF AN DER PRAM



Impresseion vom Chorfasching: Unsere zwei "gelben Säcke" Daniela und Lucia

Unser Brautpaar beim Papst
Monika und Rudi ließen sich die Chance nicht entgehen und flogen nach Rom, um sich den päpstlichen Segen für ihre Ehe zu holen. Wir freuen uns mit ihnen.

Der Papst trug ihnen auf, Grüße zuhause zu übermitteln.



LEBENDIGE PFARRE

Diakonenweihe im Linzer Mariendom

Am 13. Dezember 2008 weihte Bischof Dr. Ludwig Schwarz Andreas Hinterholzer, einen gebürtigen Dorfer, und zwei weitere Priesterkandidaten zu Diakonen.

„Wir spüren die Not an geistlichen Berufen und unsere Freude ist heute groß, wenn wir auf unsere drei Kandidaten schauen“, so Bischof Ludwig Schwarz gleich am Beginn seiner Predigt bei der Diakonenweihe. Bischof Schwarz erläuterte die Aufgaben eines Diakons von der Taufspendung, dem Austeilen der Eucharistie, der Eheassistenten bei der Eheschließung, der Verkündigung des Wortes Gottes, dem Begräbnis, der Feier von Wortgottesdiensten bis hin zu den Pflichten der Liebestätigkeit. „In allem dem Bischof untergeordnet und dem Priester zugeordnet“, so Bischof Schwarz und er sagte ihnen die Begleitung zu: „Wir wollen die Kandidaten auf dem Weg der Liebe und Hingabe gerne begleiten.“

Auch aus unserer Pfarre nahmen viele Anteil an dem Ereignis. Unter den Mitfeiernden wurden besonders begrüßt Bischof em. Aichern, Generalvikar Lederhilger, das Domkapitel und Regens Maximilian Mittendorfer und Spiritual Josef Keplinger vom Priesterseminar.

Mag. Dr. Andreas Hinterholzer, geb. 1965, aufgewachsen mit 4 Geschwistern in Roiding, maturierte am BORG Ried i.I. Er war pfarrlich engagiert als Ministrant, in der Jugend und als Firmhelfer. Er absolvierte das Jusstudium in Linz und Salzburg und spendierte zum Mag.jur. und Dr.jur. Die Gerichtspraxis hat er absolviert, trat dann anschließend in das Priesterseminar ein und studierte in Linz und München Theologie und spendierte zum Mag.theol. Er unterbrach die Priesterausbildung und arbeitete bei „Genacolo“ im Burgenland



Mag. Dr. Andreas Hinterholzer

und in Frankreich mit. Mit dem Pfarrpraktikum ist er wieder eingestiegen in die Priesterausbildung. Derzeit ist er in seiner Pastoralpfarre Vöcklamarkt tätig.

Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg Gottes Segen und Beistand.

Priesterweihe: 29.06.09, Linz
Primiz: 05.07.09 Dorf/Pram



Altkleidersammlung im Frühjahr:
Dienstag, den 31. 03. und
Mittwoch, den 01. 04. 2009
in der Zeit von 14.00 bis 16. 00 Uhr
im Pfarrhof.

Auch in unserer Pfarre sind wieder die Haussammler/Innen unterwegs. Es gehört eine gute Portion Mut dazu, für notleidende Menschen in unserem Bundesland von Tür zu Tür zu gehen und um Spenden zu bitten. Darum habt offene Türen und ein offenes Herz;

Christus steht uns in unserem Nächsten gegenüber!!!!

Veranstaltungshinweise:

Erholungstage für Pflegenden und Gepflegte –
Die blauen und die grauen Tage
Ort: Seminarhaus St. Klara
Zeit: 27. April bis 1. Mai 2009
begleitet von Irmi Grininger und Rosi Schmidthaler.
Weiter Informationen im Schaukasten oder kontaktieren Sie
Frau Grininger, Tel.: 0676/8776-2443



Jubel- hochzeiten



Heuer finden wieder die Jubelhochzeiten statt. Termin: **1. Juni, Pfingstmontag**. Es wird wieder von der Goldhaubengruppe für euch gestaltet. Dazu werden alle Ehepaare, die heuer 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind, ersucht, sich bei Obfrau Rita Zellinger zu melden. Wir feiern heuer erstmals das Rubinerne Jubiläum (40 Jahre) und bitten besonders auch jene Paare, sich zu melden.

Trachtensontag

Auch heuer wollen wir wieder ab einschl. Mai jeden 1. Sonntag/Monat die Hl. Messen in unseren Trachten verschönern. Wir laden die Pfarrbevölkerung ganz besonders herzlich ein, bei dieser Aktion mitzumachen.

Primiz

Ein besonders schönes Fest steht unserer Pfarre heuer bevor: die Primiz von Dr. Andreas Hinterholzer. Da auch wir Goldhaubenfrauen dieses Fest verschönern möchten, bitten wir alle Frauen der Pfarrgemeinde, die eine Goldhaube, Perlhaube oder ein Kopftuch mit den jeweiligen Kleidern besitzen und sonst nicht ausrücken, teilzunehmen und an diesem besonderen Tag unsere Gruppe zu unterstützen; insbesondere auch deshalb, weil die Mutter unseres Primizianten eine langjährige Goldhauben-trägerin war. Wir danken herzlich für eure Teilahme!

Aufruf

Wir ersuchen die Pfarrbevölkerung, gebrauchte, aber gut erhaltene Dirndlkleider oder Festtrachten in Kindergröße sowie Schuhe bei unserer Obfrau Rita Zellinger abzugeben. Im Namen der Häubchenmädchentreuerin ein herzliches Vergelt's Gott.

Goldhaubenstammtisch

Mit dem neuen Jahr gibt es auch einen neu gegründeten Stammtisch der Goldhaubenfrauen. Jeden 3. Dienstag/Monat um 19.30 Uhr treffen wir uns beim Dorf.Wirt. Wir laden besonders alle Frauen, die mehr über unsere Gruppe erfahren wollen, zu so einem Stammtisch ein. Wir freuen uns auf DEIN Kommen!



Am Dienstag, 17.2., traf sich der **Goldhauben-Stammtisch** das erste Mal beim Dorf.Wirt. Trotz der eisigen Straßen folgten viele Frauen der Einladung, es war eine gesellige Runde. Wir möchten ALLE Frauen aus der Pfarre recht herzlich zu den nächsten Stammtischen einladen.



Hallo, liebe Jungscharkids!

Als erstes möchten wir uns nochmals ganz herzlich für euren tatkräftigen Einsatz bei der Sternsingeraktion bedanken!

Ihr wart wirklich alle recht fleißig und wir würden uns freuen, wenn es euch genau so viel Spaß gemacht hat wie uns! Wir hoffen, dass ihr auch nächstes Jahr wieder mit demselben Elan mit von der Partie seid!!!

Das erste Semester ist ja wieder mal wie im Flug vergangen und wir waren immer happy wenn wir euch samstags in den Jungscharstunden begrüßen durften!



Natürlich geht's jetzt dann im zweiten Semester wieder munter weiter und wir freuen uns jetzt schon, dass wir wieder lustige und aufregende Aktivitäten mit euch unternehmen werden.

Die genaueren Informationen zu den einzelnen Stunden erfahrt ihr (bzw. eure Mamis) dann natürlich wieder in der Kirche.

Sternsingeraktion

Bei der Sternsingeraktion wurden insgesamt € 2.150,50 gespendet. Wir bedanken uns bei allen, die für die Sternsinger eine offene Tür gehabt haben, sehr herzlich.

Eine der nächsten Aktionen ist das alljährliche **Palmbuschenbinden**. Die fertigen Exemplare werden wieder vor der Kirche zu erstehen sein. Mit euch als fleißige Unterstützung werden wir sicher wieder einige schöne Palmbuschen zaubern können!

Wir freuen uns auf lustige Stunden im kommenden Semester,

Euer Jungscharteam



Rückblick Maria-Lichtmess

Am Samstag, 31. Jänner, feierten wir gemeinsam mit unseren Kindern und mit den Täuflingen des vergangenen Jahres die Maria Lichtmessfeier. Wir haben uns sehr gefreut, dass beinahe alle Täuflinge mit deren Familien mitgefeiert haben. Es war besonders nett, dass sich auch einige Väter eingefunden haben.

Pfarrcafé

Um unser soziales Engagement wieder aufzuzeigen, laden wir schon jetzt alle zum Pfarrcafé der Mütterrunde am 22. März in den Pfarrhof ein. Wieder wollen wir den Erlös caritativen Zwecken zur Verfügung stellen. Über euer Dabei-sein würden wir uns freuen.

Tae -Bo

Sportlich geht's ins neue Jahr. Nachdem der Schnupperabend so großen Anklang gefunden hat, wird Tae-Bo mit Eva Schrems fortgesetzt. Jeder, der Interesse hat, kann jederzeit einsteigen. Die nächsten Termine: ab Donnerstag, 26.2., 20:00 Uhr in der Turnhalle der Volksschule jeden weiteren Donnerstag. Die Teilnahme pro Abend kostet 3 Euro.

Frühstücksangebot der Mütterrunde

Wieder in Erinnerung rufen wollen wir die geselligen Frühstücksrunden für alle Frauen mit und ohne Kinder jeden 3. Dienstag eines Monats ab 8:30 Uhr im Pfarrhof. Es erwartet euch ein großzügiges Frühstücksangebot. Die gute Laune für eine entspannte Atmosphäre bringt ihr selber mit.

Backe, backe ... Brötchen

Am Dienstag, 24. März, abends werden wir unsere Backkenntnisse erweitern und laden dazu alle ein. Wir fahren nach Taufkirchen an der Trattnach. Bitte meldet euch dazu bei Heidi Kreuzhuber Tel: 69258 an.

Maiandacht

Am 17.5. werden wir in der Schutzengelkapelle in Kumpfmühl wieder die Maiandacht gestalten, wozu wir herzlich einladen.

Kegeln und Pizza

Am 29. April um 20:00 Uhr wollen wir wieder unsere Wurfhand trainieren, die Kondition kann nicht schaden. Wir werden im Gasthaus Laufenböck kegeln und dort auch die italienische Küche versuchen.

Ausflug der Mütterrunde

Am Samstag, 16. Mai, werden wir einen eintägigen Ausflug machen und ersuchen euch, den Termin vorzumerken. Ausflugsziel wird erst bekanntgegeben.



Kinderkirche – KIKI

Sie gehört inzwischen ganz einfach dazu – zu einem lebendigen Bild unserer Pfarre. Kinder sind in ihrer Lebendigkeit und Unbekümmertheit ein GUTER Teil von ihr. Das möchten wir vom KIKI-Team mit einer den Kindern vertrauten Gestaltung so gut wie möglich fördern. Denn Kinder sind unsere Zukunft – auch in der Kirche. Deshalb sollen sie ein Bild von Kirche bekommen, in dem Vielfalt und Buntheit ist – wie im Leben. Unser Leben

gegenwärtig im Gottesdienst, und Gott gegenwärtig im Leben. Da wollen wir den Kindern helfen, hineinzuwachsen in die Pfarrfamilie. Gottesdienst feiern heißt die Fülle Gottes in unserem Leben erfahren. Die KIKI will dafür vorbereiten. So bitten wir Mamas und Papas, Omas und Opas, ihren Kindern und Enkeln Gelegenheit für die KIKI zu geben – und vielleicht auch selber dabei zu sein. Wir feiern KIKI jeweils am 3. Sonntag im Monat im Pfarrhof, Weihnachten

und Ostern sowie die KIKI im Juni in der Kirche. (Ausnahmen siehe im Schaukasten und Pfarrhomepage).

Wir vom KIKI-Team: Dagmar, Doris, Heidi, Isabel, Silvia und Fritz





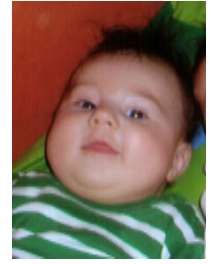
TAUFEN



Hörmanseder Laura,
Kumpfmühl 30 (14.12.)



Ecker Lucia,
Kallham, Birnsteig 4
(18.01.)



Kreuzhuber Moritz,
Großreiting 10 (18.01.)



TODESFÄLLE



Bangerl Katharina,
Pimingsdorf 18 (17.11)



Wilflingseder Katharina,
Hinterndobl 15
(24.11)



Spitzer Theresia,
Dorf 25 (25.11)



Obernhuber Maria
Hohenerlach 2 (12.12)

Fastenzeit

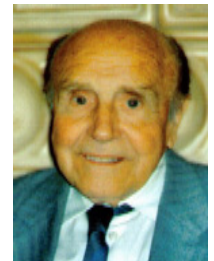
*Der Weg von Aschermittwoch bis Ostern,
das ist ein Weg
von der Wüste zum Garten
vom Tod zum Leben
vom Dunkel ins Licht
vom Fasten zum Feiern
von der Entbehrung zur Erfüllung
vom Durst zum Wasser
vom Baum des Todes zum Baum des Lebens
von der Entscheidung zum Aufbruch hin zum Ziel*



Anzengruber
Hermann, Dorf 41
(31.01)



Wendt Maria,
Hinterndobl 3
(08.02)



Kreuzhuber
Johann, Dorf 17
(10.02)



Die Bibliothek
der Pfarre und Gemeinde
DORF an der PRAM

Buch- und Filmtipps aus unserer Bibliothek

Bücher:

Barack Obama, ein amerikanischer Traum: Obama selbst erzählt die Geschichte seiner Familie. Er schrieb das Buch bereits vor 10 Jahren, wo noch niemand seine politische Zukunft erahnte.

Gut gegen Nordwind: eine bis zu letzt spannende und unterhaltsame e-Mail Beziehungs-Geschichte

Bis(s) zum Morgengrauen: (Teil1) wurde verfilmt und läuft derzeit in den Kinos. Hilfe, Vampire sind unter uns!

DVD's:

Wall.E: ein Roboter-Animationsfilm der ganz besonderen Art von Disney. Für Kinder, aber auch für Erwachsene

Into the Wild: aus dem Tagebuch eines US-Colleg-Absolventen, der zum Aussteiger wird, um sich selbst zu finden.

Das Streben nach Glück: nach einer wahren Geschichte eines Amerikaners, der zielstrebig seinen Traum von Erfolg verwirklichen will.

Loslassen und fest machen

„Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los!“, jammert **Goethe's Zauberlehrling**. Mit manchen der „ach so lieben“ Gewohnheiten ist es ähnlich. Aber: Lassen SIE mich nicht los – oder lasse ICH sie nicht los? Einerseits geben sie mir eine gewisse „Sicherheit“. Das ist bequem – ich brauche mich nicht sonderlich um eine kreative Lebensgestaltung bemühen. Andererseits (ver)führen sie leicht dazu, dass mein Alltag grau oder farblos wird – jeden Tag derselbe Trott. **Meine Gewohnheiten, meine Schatten**, meine „lässlichen Sünden“. Einmal machen sie mich beschwingt, vielleicht übermütig, ein andermal traurig, schwer-mütig. Bin ich ihr Sklave? Könnte es vielleicht sein, dass ich ihnen das Steuer über mein Leben allzu leichtfertig überlasse? Könnten sie vielleicht gar – meine „Freunde“ sein? Wenn ich sie mit ihren Anfragen an mich ernst nehme? Sie aus ihrem Schattendasein in meinem seelischen „Untergrund“ freilasse und einmal bei „Licht anschauen“ – im Licht der Erfahrung, im Licht von Gottes Wort? Könnten sie sich dann vielleicht „verwandeln“ - und so mein Leben bereichern?

Im Märchen wird der unscheinbare Frosch zum schönen Prinzen. Aber **ich lebe nicht im Märchenland**, sondern in dieser realen Welt. Real? Rational, vernünftig? Manche aktuellen Entwicklungen sind in ihrer Realität irr-rational, lassen Enge erleben – und machen Angst. Vielleicht nur vor der Ungewissheit, vor der „Unberechenbarkeit“, wie es weitergeht. Medienberichte und Kommentare, Diskussionen am Biertisch bringen meist keine wirklichen Hoffnungsperspektiven – leider oft das Gegenteil. Die Stammtisch-„Lösungen“ vom Sonntag – am Montag sind sie meist nur mehr

kalter Rauch. Die Alltagsmühle spannt mich wieder ins Geschirr, und die Welt nimmt ihren Gang, ohne mich weiter zu fragen...

Die Welt. Ja, ich bin in sie **eingebunden wie in ein Schicksalsnetz**. Jedenfalls erlebe ich es fallweise so. Es gibt auch andere Zeiten, Stimmungen. Da könnte ich die Welt aus den Angeln heben. Könnte ich? Natürlich nicht – oder doch? „Meine Welt“ vielleicht, meine Innenwelt? So ganz privat, nur für mich? Doch auch da zeigt sich „Widerstand“ – von meinen Gewohnheiten, aus meiner Schattenwelt. Ich **wache auf aus meinem „Traum“ – und finde mich im alten Gleis.**



Und doch – der „Traum“ lässt mich nicht los. Uns alle nicht! Er scheint fest „eingebaut“ – vielleicht sogar fester als meine – gewohnten – „Lebensregeln“. Ist mein Traum – unser aller Traum! – vielleicht so was wie das tägliche Brot, die Kraft der Hoffnung? Die Hoffnung stirbt zuletzt – so sagen viele Menschen. Die Hoffnung und ihre Schwester, die Sehnsucht, sind sie so was wie ein Samenkorn aus einer „größeren Wirklichkeit“, als wir sie in dieser Welt erleben? Bereit für den Lebensfunken, für den Sonnenstrahl, der es zum Keimen bringt?

Eines Tages kam einer, der hat es bestätigt. Mit seinen Worten – und mit seinem Leben. Er hat sogar gesagt: *Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater (Joh 14,12). Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage*

bis zum Ende der Welt (Mt 28,20). Das kleine „Senfkorn“ ist gewachsen und hat seine Wurzeln



seit zweitausend Jahren auf der ganzen Welt geschlagen. *Allen aber, die ihn aufnehmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden (Joh 1,12).* Nein, ich bin noch nicht im „Himmel“. Aber wenn ich Christus aufnehme, ist der „Himmel“ zu mir gekommen – in meine Welt. Und damit in die Welt, in der wir alle leben. Wo viele ihn aufnehmen, das heißt, in seinem Geist zu leben versuchen (und nicht nur „Herr, Herr!“ sagen), da „wächst“ Himmel. Es liegt nicht an der Welt – es liegt an mir, an dir, an uns...

Wo Jesus wirklich Platz hat in meinem Leben, kann ich meine Schatten (er) lösen – im Licht Gottes kann ich sie **mit neuen Augen sehen**. Sie sind meine Anteile, machen mein Leben „bunt“ – solange sie nicht durch meine Kleinkrämerei zu Schatten verkümmern. Mit Jesus hat sich der Himmel geerdet, auch in mir. Wo ich mich an ihm und in ihm „fest mache“, stehe ich auf festem „Boden“. Da bin ich nicht mehr an Gesetze gebunden, sondern im Geist der Liebe verbunden und getragen in der Vielfalt von Gottes guter Schöpfung. Das gegen den Strom des Zeitgeistes (neu) in den Blick zu bekommen ist Sinn – und meine Chance – der Fastenzeit: Los lassen, was mich bindet, fest machen in dem, was trägt.

Fritz Tüchler



Lebendige Bibel – Wüstenerfahrungen



„Vertrau auf Gott – aber **binde dein Kamel fest!**“ Das ist ein arabisches Sprichwort. Was betrifft das mich als Europäer? Was für Wüstenbewohner gilt, muss ja nicht unbedingt für die „Zivilisation“ gelten, oder? Unbedingt freilich nicht – bedingt schon. Abgesehen von den „Eiswüsten“ in den arktischen Gebieten gibt es Wüste – grob betrachtet - in unseren Breiten nicht. Aber es gibt das Wort „verwüstet“ – und das gar nicht so selten...

Die Bibel ist im Großraum Palästinas und seiner Umgebung entstanden. „Wüstenerfahrungen“ nehmen in der Geschichte von Gottes Volk – **DER Beziehungsgeschichte der ganzen Menschheit** - einen wichtigen Raum ein. Sowohl im wörtlichen, geologischen Sinn, mehr aber noch im übertragenen Sinn. Es gibt einen Modetrend bei den Reiseangeboten: Wüstenaufenthalte. Aber es ist mehr als Mode, mehr als Spinnerei. Das übereinstimmende Echo der meisten „Wüsten-Urlauber“ ist ziemlich eindeutig: Diese Erfahrung muss man selber machen, sie lässt sich nicht wirklich beschreiben. Was könnte also dran – oder „drin“ sein als „Sand und wieder Sand“?

Eine Wüste im weitesten Sinn ist **die „Sinn-Wüste“**. Die Sinn-Frage bringt sie in Sprache: „Was hat das (noch) für einen Sinn?“ Und das ist nicht zuerst eine Spielwiese für Philosophen („Freunde der Weisheit“), sondern es geht ganz „einfach“ – um das Leben. Um mein Leben. Um mein Leben mit den andern, um mein Leben miteinander. Damit ist es zunächst eine ganz „praktische“ Frage: Wie gelingt

mein Leben in seinen Beziehungen? Und damit wieder: Wie bekommt es seinen Sinn?

Gerade **bei „dramatischen“ Ereignissen**, die viele Menschen aufwühlen, stellt sich die Frage unweigerlich aufs Neue. Aber auch der sprichwörtliche „Sturm im Wasserglas“ kann sie auslösen – und umgekehrt. Was mag dahinterstehen? Das hat Menschen zu allen Zeiten beschäftigt – und eine „Wüste aus Buchstaben“ gezeitigt. Denn wer könnte das alles aufnehmen, vertragen – und „verdauen“? Es gibt einen „roten Faden“, der mich führen kann – wenn ich will: Die Bibel, das Buch der Bücher. Die Bibel als „Bibliothek für das Wort des Lebens“. Wo und wie finde ich aber den Zusammenhang – und mich - in den Begriffen **LEBEN, SINN, BIBEL, WÜSTE?**

Vorweg: **die Bibel gibt keine „beweisbaren“ Antworten**. Die suche ich vergebens, weil sie die Bibel gar nicht geben will. Was dann? Sie führt mich in einen „Raum des Vertrauens“, und zwar Schritt für Schritt. Um es deutlich zu sagen: Sie stellt mich nicht einfach hinein in ein fertiges „Gebilde“, sie nimmt mich vielmehr an der Hand und führt mich den Weg. Meinen Weg, gemeinsam mit den andern, mit

dem Volk Gottes unterwegs. Mit der Kirche, der „Ecclesia“, den „Herausgerufenen“. Das ist oft ein mühsamer Weg – ein „Wüstenweg“. Ich kann die Bibel also als Wegweiser sehen, auf meinem Weg zu „mir“, auf meinem Weg zu Gott – auf meinem Weg **MIT** Gott. Sie ist damit ein „Beziehungswegweiser“ und zeigt mir – manchmal sehr drastisch – die Fallen, aber auch die Fülle auf diesem Weg. Sie zeigt mir auf diesem – meinem/unserem – Weg die „Wüsten“ – und die „blühenden Gärten“.

Die Versuchung Jesu „geschieht“ in der Wüste. Ich kann sie ganz konkret als Entscheidungs-Phase im Leben Jesu verstehen. Sie verweist aber gerade deshalb ganz unweigerlich auf mein Leben – und auf die Geschichte der ganzen Menschheit. Die drei Versuchungen geschehen auch heute: Habgier, Macht und Beziehungen. Wüste steht für den Ort der Entscheidung, für mich, für die Menschheit. Es gibt die Dämonen der Versuchung – auch in der „Wüste“ in mir. Aber: Keine Wüste ist so öde und einsam, dass mich nicht ein Engel Gottes darin finden könnte – um mich aufzurichten, zu stärken und zu begleiten (*siehe Mt 4,1-11; Mk 1,12-13; Lk 4,1-13*).

Fritz Tüchler

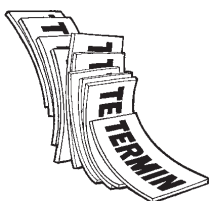


Gemeindegemeinschaft

Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

Fr	27.02	19:30	Kreuzweg	
So	01.03	*	Hl.Messe / Familienmesse	
So	08.03	*	Hl.Messe / Hl.Messe Familienfasttag	
Fr	13.03	19:30	Kreuzweg - Chor	
So	15.03	*	Hl.Messe / Hl.Messe + KiKi	
So	22.03	*	Hl.Messe / Hl.Messe	Pfarrcafe
So	29.03	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
Fr	03.04	19:00	Kinderkreuzweg	
So	05.04	7:30	Hl.Messe	Palmsonntag
		10:15	Palmprozession + Hl.Messe	



Sonstige Termine:

So	08.03		KFB: Familien-Fasttag	
Di	10.03	20:00	Bibelrunde	Pfarrhof
Fr	13.03	19:30	Chor: Lieder zur Fastenzeit	Pfarrkirche
Di	17.03		Mütterrunde: Frühstück	Pfarrhof
Di	24.03		Mütterrunde: Backe, backe ... Brötchen	
		20:00	Impulsrunde „Mit dem Leben beten“	Pfarrhof
Sa	28.03		Firmvorbereitungs-Wochenende Erlebnishof	Lucka
		13:30	KFMB: Einladung zum gemeinsamen Einkehrtag von KFB und KMB	Pfarrhof
Di	14.04	20:00	Bibelrunde	Pfarrhof
Di	21.04		Mütterrunde: Frühstück	Pfarrhof
So	26.04	10:00	Tag der Firmlinge	
Di	28.04	20:00	Impulsrunde „Mit dem Leben beten“	Pfarrhof
Mi	29.04	20:00	Mütterrunde: Kegeln und Pizza	
Di	12.05	20:00	Bibelrunde	Pfarrhof
So	17.05		KMB: Wallfahrt	
Di	19.05		Mütterrunde: Frühstück	Pfarrhof
Do	21.05	09:00	Erstkommunion (Christi Himmelfahrt)	Pfarrkirche
So	24.05		KMB: 60 Jahre KMB	Stift Melk
Di	26.05	20:00	Impulsrunde „Mit dem Leben beten“	Pfarrhof
Mi	27.05		KFB: Wallfahrt	

Kurz notiert:

- Aktion **"Sei so frei"**
Bei der heurigen KMB Sammlung SEI SO FREI 2008 am Sonntag, den 14. Dez. 2008 wurden insgesamt 1227,46 € gespendet. Wir bedanken uns bei allen Spendern sehr herzlich.

Ständige Angebote:

- Jeden Sonntag um 7 Uhr und jeden Freitag um 7:30 Uhr wird vor der Hl.Messe der **Rosenkranz** gebetet.
- Jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr findet ein **Bibelgespräch** im Pfarrhof statt.
- Jeden 1. Sonntag im Monat ist **Familien Sonntag**. Die Gestaltung des Gottesdienstes um 10h ist auf Familien mit Kindern abgestimmt. Die ganze Pfarrbevölkerung ist dazu sehr herzlich eingeladen.

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11:00
Do. 16 - 19:00
Dorf: Fr. 8:30 - 11:00
in dringenden Fällen:
0699/11878711
oder in Riedau 8268
Pfarrbüro Riedau 20628
pfarramt.riedau@inext.at

Pfarrersprechstunde

Fr. 9:30 - 11 h
außer Herz-Jesu-Freitag

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 15.02.2009